Metallpapier, für 17 489 ℳ Brunnenschaden rc. — Bayern hat sich nicht vergeblich um die Zulassung österreichischer Scheidemünzen in den Grenzbezirken bemüht.

*— Der Bimetallismus und die Agrarier. Aus München, 3. d. Mts., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: „Das soeben ausgegebene Maiheft der „Zeitschrift des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern" enthält eine bemerkenswerthe Abfertigung der bimetallistischen Theorien. „Es gibt", so schreibt Dr. Ruhland zu Eingang einer Besprechung des bekannten Buches „Geldwerth und Preisbewegung im deutschen Reiche rc.", „eine bimetallistische Theorie, welche das Sonderinteresse in der Weise in den Vordergrund rückt, daß sie sagt: es ist für die verschuldeten Landwirthe vortheilhafter, wenn sie für eine Währungsänderung eintreten, welche unsere Valuta verschlechtert, denn sie kommen dadurch in die Lage, mit derselben Arbeitsleistung mehr Zinsen zu zahlen und eventuell rascher die Schulden abzutragen, als das heute der Fall. Diese Theorie ist ebenso einleuchtend wie unverblümt, sie ist aber auch ebenso kurzsichtig wie unberechtigt. Wenn unsere Valuta sich verschlechtert, dann hat das allerdings zur Folge, daß die Preise steigen: das ist einleuchtend! Wenn der Staat und mithin die gesetzgebenden Factoren sich zu derartigen Praktiken herbeilassen, so thun sie das Gleiche, als ob sie durch Gesetz decretirten: sämmtliche Schuldforderungen sind innerhalb der und der Zeit um so und so viel Procent ihres Betrages gestrichen. Insofern diese Theorie das offen zugesteht, ist sie unverblümt! Insofern sie aber vergißt, daß diese Valutaverschlechterung nicht auf ein Mal und über Nacht, sondern erst nach einer gewissen Zeit eintritt, daß also die Pfandbriefbesitzer in der Lage sind, die Pfandbriefe nach Außen abzustoßen, daß der internationale Geldmarkt den nationalen Gesetzen entrückt ist und sich gewiß zur Annahme der Pfandbriefe nur versteht, wenn sie ihren Werth bewahren, und eben deshalb die Valutaverschlechterung aus besonderen Mitteln oder durch höhere Zinszahlung der Schuldner wieder ausgeglichen werden, — indem sie das Alles vergißt oder mißachtet, ist sie höchst kurzsichtig. Diese Theorie ist auch gänzlich unberechtigt, weil sie einen bestimmten persönlichen Interessenkreis aus der Gesammtheit herausgreift und verlangt, daß darnach die nationale Währungspolitik eingerichtet werde: unsere Währungspolitik ist entweder unseren gesammten wirthschaftlichen Zuständen angepaßt, und dann ist sie national berechtigt — oder sie ist diesen Zuständen nicht angepaßt, und dann ist sie national nicht berechtigt." Es ist das Alles besser, zutreffender und mit sicherer Begründung schon anderweit gesagt worden, aber um des Ortes willen, wo sich diese Ausführung findet, ist es beachtenswerth. Darf man doch erwarten, daß die Herren Agrarier ihren eigenen Leuten mehr glauben als Anderen.

— Stuttgart, 3. Juli. Mit dem 1. Juli haben nunmehr auch die württembergischen Staatsbahnen für den Kohlenverkehr den sogenannten Ein-Pfennigtarif angenommen, welcher eine ansehnliche Herabsetzung der Frachten bedeutet. Während bis 1866 0,4 Kreuzer pro Centner und Meile nebst 1 Kr. fester Gebühr für den Centner, nach Annahme des Reformtarifs aber — 1. Januar 1878 — 0,3 ₰ für 100 kg und 1 km, nebst einer Expeditionsgebühr von 6 ₰ für 100 kg erhoben wurde, soll nunmehr innerhalb Württembergs 1 Silberpfennig für Centner und Meile — 0,22 Markpfennig für 100 kg und 1 km nebst 6 ₰ Expeditionsgebühr berechnet werden. Eingehende Berechnungen haben ergeben, daß bei Annahme dieses Tarifs die württembergischen Eisenbahnen einen Einnahme-Ausfall von 367 000 ℳ jährlich erleiden, während die anschließenden betheiligten Bahnen ebenfalls 252 000 ℳ nachlassen, so daß der württembergische Kohlenverkehr eine Ermäßigung von mehr als 600 000 ℳ erhält. Die neuen Sätze treten im Verkehr mit dem Saar- und Ruhrgebiet, mit den Umschlagsplätzen am Main und Rhein, sowie mit Bayern und Sachsen in Kraft; mit Böhmen schweben zur Zeit noch die Verhandlungen.

*— Das „Stuttgarter Neue Tagblatt" hält die Meldung aufrecht, daß die Rottweil-Hamburger und die rheinisch-westfälischen Pulverfabriken mit dem preußischen Kriegsministerium einen Vertrag wegen Lieferung rauchfreien Pulvers abgeschlossen, mit dem Hinzufügen, es handle sich nicht um eine Probelieferung, sondern um Beschaffung neuer Munition für die ganze deutsche Armee. Die erste Ablieferung soll schon im laufenden Monat erfolgen. Der Abschluß eines gleichartigen Vertrags mit England sei bereits Thatsache geworden.

Prag, 4. Juli. Die cartellirten österreichischen Zinkhütten setzten die Zinkblechpreise vom 1. Juli ab um einen Gulden per Metercentner herab.

*— Umschlagplatz in Schönpriesen. Die Eröffnung des von der Oesterreich.-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft in Schönpriesen errichteten Elbe-Umschlagplatzes sollte schon um die Mitte des Juni eröffnet werden, allein die Vollendung verzögerte sich um einige Tage und wurde die technische polizeiliche Prüfung des Umschlagplatzes sammt Schleppbahn erst am 26. Juni vorgenommen. Da dieselbe keinen Anstand ergab und der Antrag der Commission auf Ertheilung des Betriebsconsenses lautet, so ist die Eröffnung des Umschlagplatzes in allernächster Zeit zu gewärtigen.

*— Ein zweiter Hafen in Aussig. Der Elbe-Verein in Aussig hat der Regierung eine Eingabe unterbreitet, in welcher um die möglichst baldige Herstellung eines zweiten Hafens in Aussig gebeten wird. Die Eingabe verweist darauf, daß bei der im Jahre 1885 abgehaltenen Stromschau von Melnik bis Cuxhaven die Beschaffung weiterer Sicherheits- und Winterhäfen für die Elbeschifffahrt als ein unabweisbares Bedürfniß bezeichnet wurde. Im Jahre 1886 sei von der Prager Statthalterei eine Commission zur Ermittelung eines zweiten Hafens in Aussig abgehalten und Aussig als geeignet hierzu befunden worden. Aussig sei in der That der bedeutendste Umschlagplatz nächst Hamburg auf der ganzen Elbe. Die Petenten bitten daher um baldige Herstellung des zweiten Hafens in Aussig.

Wien, 4. Juli. Die Gerüchte, zwischen der Regierung und der Südbahn sei bezüglich des Kaufschillings ein Arrangement zu Stande gekommen, entbehren der Begründung, wie jedoch mit Bestimmtheit versichert, beabsichtigt die Regierung nächstens den Vorschlägen der Südbahn Gegenvorschläge entgegenzustellen.

A. Die größte Zahnradbahn des Continents wird, wenn sich der Plan verwirklicht, Steiermark erhalten; denn die Bahn Eisenerz-Vordernberg, um derentwillen der Handelsminister jüngst nach Steiermark gekommen war, muß größtentheils mit Zahnradbetrieb eingerichtet werden, da eine Adhäsionsbahn zu theuer sein würde. Sobald die kaiserliche Genehmigung zum Baue eingetroffen sein wird, können die Arbeiten in Angriff genommen werden.

Pest, 4. Juli. Der Communicationsminister hat das Gesuch der Ofen-Fünfkirchener Bahn um Genehmigung der Conversion ihrer Prioritäten zustimmend erledigt und dasselbe dem Finanzministerium übergeben. (H. T. B.)

*† Am Schlusse des Jahres 1887 waren auf Schweizer Gebiet 2900 km Eisenbahnen im Betriebe, davon gehörten 2843 km schweizerischen und 57 km ausländischen Bahnen. Normalspurig waren 2750 km, schmalspurig 98 km. Dazu kommen 24 km Zahnradbahnen, 5,5 km Seilbahnen und 22,5 km Tramways. Im Ganzen verkehrten auf den Schweizer Bahnen im Jahre 1887 218 456 Schnell- und Personenzüge, 99 744 gemischte Züge, 52 404 Güterzüge und 15 728 außerordentliche Züge, zusammen 386 332 Züge, welche 15 498 171 Zugs- und 306 980 430 Achskilometer zurücklegten. Die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit betrug bei den Schnell- und Personenzügen 26,6, bei den gemischten Zügen 17,1 km in der Stunde. Das Baucont aller Bahnen betrug am Schlusse des Jahres 1888 zusammen 907 675 352 Frcs.; zu tilgen bleiben 115 144 741 Frcs. Von den Personenwagen der Schweizer Bahnen werden 54,7 Proc. mit Petroleum, 30,3 Proc. mit anderem Oel und 15 Proc. mit Gas erleuchtet. Ofenheizung haben 20,7 Proc., Luftheizung 40,8 Proc. und Dampfheizung 8,7 Proc. der Personenwagen.

Rom, 4. Juli. (H. T.-B.) Ein Vertreter von Vitalis ist hier eingetroffen, um mit der Regierung den Vertrag zum Bau der Simplonbahn abzuschließen.

*— Panama-Canal. Der „Economiste français" läutet der Panamagesellschaft die Todtenglocke. Nachdem die Loos-Anleihe großartiges Fiasko gemacht (von den aufgelegten zwei Millionen Obligationen sind kaum die Hälfte gezeichnet worden) scheinen alle Mittel erschöpft und die Gesellschaft zur Liquidation verurtheilt zu sein. Da sie ihre Versprechungen nicht erfüllen könne, ermahnt sie Leroy-Beaulieu, dem unerwartet kleinen Trupp von Zeichnern auf das Loosanleihen ihre Gabe zurückzugeben. „Die Panamagesellschaft liegt in Agonie, das weiß Jedermann, möge sie mit einiger Würde zu sterben wissen." — In einem Briefe an die Subscribenten behauptet Lesseps, der Mißerfolg sei durch Intriguen und falsche Darstellungen bewirkt worden.

St. Petersburg, 2. Juli. Die Getreidezufuhr nach Odessa nimmt ungeachtet der niedrigen Preise nicht ab; gegen 700 Wagen treffen täglich mit Getreide ein. Die Commissionaire erhalten von den Landwirthen den Auftrag, zu welchem Preise es auch sei, zu verkaufen, damit die Speicher für die neue Ernte frei würden, die sonst auf dem Felde faulen müssen. — Alle Häfen des Schwarzen und Asowschen Meeres werden nach und nach erweitert. Begonnen wird noch in diesem Jahre mit dem Ausbau von Taganrog.

*— Durchstechung des Isthmus von Perekop. Da nunmehr die für den Durchstich der Landenge an der Nordspitze der Krim-Halbinsel die erforderlichen Gelder in Höhe von 85 Millionen Rubel vorhanden sind, wird jetzt mit diesen Arbeiten begonnen. Die Ausführung derselben ist unter der Leitung des russischen Generals Zilinsky, den französischen Ingenieuren Cisant und Carenzot übertragen worden. Der Canal wird 111 Werst lang, 65 Fuß breit, 12 Fuß tief; an seinen beiden Enden werden Häfen angelegt. Der Canal wird die kürzeste Verbindung zwischen Genitschi und den Häfen der Nordküste des Schwarzen Meeres sein. Von Odessa nach Mariupol hat man jetzt 434 Meilen zu machen; durch den Canal nur 205 Meilen.

Sofia, 3. Juli. (Reuter-Meldung.) Heute wurde das Uebereinkommen zwischen dem Repräsentanten der Varna-Rustschuker Eisenbahn und der Regierung behufs Ausführung des Decretes vom Monate Juli 1886 unterzeichnet, das den Staat zum Ankaufe dieser Linie ermächtigt, welches Decret jedoch in Folge der politischen Verwickelungen bisher unausgeführt blieb. Nach diesem Decrete sollen 6 Mill. in Silber und 38½ Mill. in vom 1. Januar 1885 zu 6 Proc. verzinslichen Schatzbons bezahlt werden. Das neue Uebereinkommen substituirt die Zahlung in auf 2 Jahre repartirte Schatzbons an Stelle des obenerwähnten Silberbetrages. Die Rückstände der Interessen für den Betrag von 38½ Mill. sollen capitalisirt und Schatzbons al pari für den Totalbetrag, welcher sich beinahe auf 47 Mill. beläuft, emittirt werden. Die beiden Delegirten der Regierung werden nächstens nach London reisen, um die aus diesem Arrangement fließenden Details zu regeln.

*— Türkische Tabakregie-Gesellschaft. An der Börse wurde das Gerücht colportirt, daß die letzten Konstantinopeler Abmachungen der Concessionäre mit der Pforte wieder in Frage gestellt seien. Dieses Gerücht übte denn auch den offenbar beabsichtigten Druck auf den Cours der Tabakactien aus. Dem gegenüber wird von competenter Stelle constatirt, daß das Einverständniß mit der Pforte bezüglich aller Sanirungsvorschläge ein vollständiges ist und daß die noch bestehende geringfügige Differenz mit der Administration der türkischen Staatsschuld wegen des Ausmaßes der Entschädigung für den egyptischen Export zweifellos binnen Kurzem beigelegt sein wird. Im Principe stimmt ja auch das einzige differirende Mitglied der Administration, der englische Vertreter Mr. Caillard, dieser Entschädigung zu, nur proponirt er einen Abstrich von 10 000 Pfund von den von der Regiegesellschaft geforderten 85 000 türkischen Pfund jährlich. An dieser verhältnißmäßigen Lappalie, deß darf man gewiß sein, wird die so gut wie fertige Sanirung der Türkischen Tabakregie-Gesellschaft nicht scheitern.

*— Illinois Central 4procent. Gold-Prioritäten. Seitens des Bankhauses S. Bleichröder werden in den nächsten Tagen 3 000 000 Dollars 4proc. Goldbonds obengenannter Bahn an der Berliner Börse in den Verkehr gebracht.

Landwirthschaftliches.

ℰ Aus Schlesien, 4. Juli. Heitere Tage mit kühlen Nächten und später ausreichende Niederschläge im Juni haben das Wachsthum von Gerste, Hafer, Wicken, Erbsen und Gemenge wesentlich gefördert, so daß man bezüglich derselben die besten Hoffnungen hegt. Die Hackfrüchte sind ebenfalls in kräftiger Entwickelung. Auch eine Besserung der Aussichten für die Roggenernte wird aus Oberschlesien gemeldet. Dagegen ist der Durchschnittsertrag der Rapsernte in der Provinz voraussichtlich so gering, daß eine Abnahme des Rapsbaues mit Sicherheit zu erwarten ist.

Pest, 4. Juli. Wie die „Budapester Correspondenz" nach amtlichen Berichten meldet, hat die letztwöchentliche günstige Witterung die Entwickelung und Reife sämmtlicher Feldfrüchte sehr gefördert. Raps ergab ein befriedigendes Resultat. Der Weizen- und Gerstenschnitt ist im Zuge und stellt eine gut mittlere Ernte in Aussicht. Auch Hafer und Mais haben sich um Vieles gebessert, während der Weinstock nicht vielversprechend ist.

*— Erntenachrichten. Die Ernte in Ungarn hat nunmehr thatsächlich begonnen. Im Anfangsstadium der Ernte läßt sich über den Ausfall derselben nichts Verläßliches feststellen, und wird es wohl erst gegen Schluß des laufenden Monats möglich sein, sich über Quantität und Qualität der Hauptfrüchte ein Bild zu machen. Nach dem Stande unmittelbar vor dem Schnitt hatte sich Weizen wesentlich gebessert, und hat, sofern die letzte Zeit keine Zwischenfälle bringt, in Ungarn die Aussicht auf eine volle Mittelernte. — Roggen hat durch die günstigen Witterungsverhältnisse des Juni nur mäßig gewonnen, immerhin aber wird bessere Qualität davon auf den Markt kommen, als erwartet wurde. Die österreichische Reichshälfte dürfte übrigens in dieser Fruchtart einen vollen Ertrag erzielen, da der Stand derselben nicht nur in den nordwestlichen Provinzen, sondern ganz besonders auch in Galizien ein viel versprechender ist. Die Gerste liefert in Ungarn dort, wo sie bereits unter die Sense genommen wurde, Privatberichten zufolge ein befriedigendes Ergebniß und wird auch eine durchschnittlich gute Exportqualität erwartet, was auch von der mährischen und niederösterreichischen Gerste gilt.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Die Benutzung von Postwerthzeichen nach ihrer Entwerthung zur Frankirung einer Sendung, gleichviel ob mit oder ohne Beseitigung des Entwerthungszeichens, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 19. April d. J. aus §. 275 des Str.-G.-B., betr. die Anfertigung und Verwendung unechter Freimarken, nicht zu bestrafen, den Thäter trifft vielmehr nur die im §. 27 Z. 3 des Reichs-Postgesetzes vom 28. October 1871 vorgesehene Defraudationsstrafe. Ebensowenig ist als Fälschung von Freimarken zu erachten die Zusammensetzung von Stücken verschiedener beschädigter Postfreimarken zu einem, anscheinend eine unbeschädigte Freimarke darstellenden Ganzen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 5. Juli. Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Weißwaarenhändlers Carl Hugo Stecher hier, Berliner Straße Nr. 6, ist gestern, am 4. Juli 1888, Nachmittags 4½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Iro hier. Anmeldefrist bis mit 10. August 1888. Wahltermin am 21. Juli 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 20. August 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 4. August 1888.

Handelsregister.
Am 5. Juli eingetragen:

Die hiesigen Firmen G. B. Rostock und Ad. Bartel sind gelöscht worden. — Das Ausscheiden des Herrn Wilhelm August Emil Türck, als Mitinhabers aus der hiesigen Firma Gebr. Türck. — Das Erlöschen der dem Herrn Ludwig Wilhelm Christian Dieffenbach für die hiesige Firma Carl Knauth ertheilt gewesenen Procura, dagegen Herr Carl Friedrich August Peters als Procurist dieser Firma.

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

C. W. Leibert in Dresden. Inh. Herr C. W. Leibert das. — Wilhelm Ritter das. Inh. Herr C. F. W. Ritter das. — Alex. Tauscher in Zittau. Inh. Herr C. A. Tauscher das. — Heinrich Pierer in Meerane. Inh. Herr H. F. Pierer das.

Veränderungen:

Die Herren C. Ed. Döhler u. C. R. Döhler in Lengefeld sind Mitinh. der dortigen Firma Eduard Döhler.

Erloschen die Firma:

Carl Schuster in Zittau.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fr. C. Vogler, Ziegeleibesitzer	[illegible]	[illegible]	3.8	6.8	23.7	2.8
H. Damerich, geb. Gerlach, Seidenwaaren-Händler	Breslau	Breslau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Johann Roth, Schmied	[illegible]	[illegible]	2.7	4.8	[illegible]	[illegible]
Heinrich Roth, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	2.7	4.8	[illegible]	[illegible]
Franz Lange, Handelsmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	2.7	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Schuhmacher	Penig	Penig	2.7	[illegible]	4.8	4.8
J. G. W. Karsch, Sattler und Riemer	Radeberg	Radeberg	30.6	30.7	28.8	[illegible]

Livorno, 4. Juli. (H. T.-B.) Das erste hiesige Bankhaus, Archivolti, ist fallit, die Passiven betragen 2½ Millionen Lire, die Activen sind unbedeutend. Archivolti ist verschwunden.

*— Die Zahl der Fallimente in England und Wales in der verflossenen Woche betrug 141 gegen 82 in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Seit dem 1. Januar a. c. wurden im Ganzen 2468 Fallimente angemeldet, oder 57 mehr, als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. — Die Hüttenbesitzer Stevens, Jacques & Co., Besitzer der Acklam Ironworks in Middlesborough, haben sich insolvent erklärt. Die Passiva sind auf 47 000 Lstrl., die Activa auf 13 000 Lstrl. veranschlagt.

Tarifwesen.

*— Güterverkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und der Niederlande einerseits und Oesterreich-Ungarns andererseits. Am 1. August d. J. tritt ein neuer Theil I. für die in der Ueberschrift genannten Güterverkehre in Kraft. Durch denselben wird der seit 1. Mai 1885 gültige Theil I. sammt Nachträgen I. und II. aufgehoben bezw. ersetzt. — Dieser neue Theil I. enthält die allgemeinen Bestimmungen nebst Waarenclassification für den Niederländisch bezw. Deutsch (Sächsisch)-Oesterreichisch-Ungarischen Güterverkehr und kann zum Preise von 80 ₰ das Stück durch die Güter-Expeditionen bezogen werden. Insoweit mit dem neuen Theil I. Frachterhöhungen verbunden sind, erlangen solche erst am 12. September d. J. Geltung und erfolgt deren Ausgleichung bis dahin im Reclamationswege.

Patente.
Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 8022. „Bolzen-Mühle zur Zerkleinerung von Erz." — Oscar Bilharz, königl. sächsischer Ober-Bergrath in Freiberg. Cl. 1.

Nr. 7684. „Antriebsvorrichtung bei electro-magnetischen Motoren." — Hermann Hartig in Kändler bei Limbach. Cl. 21.

Nr. 1231. „Spritzflaschen mit Glasstöpsel-Verschluß." — Firma von Baltejus'sche Glashüttenwerke in Carlsfeld. Cl. 33.

Nr. 5458. „Cigarrenabschneider mit Spitzensammler und Zündholzreiber." — Paul Weiß in Eibenstock. Cl. 44.

Nr. 2344. „Maschine zur Herstellung von Bohrungen beliebig ab- und zunehmenden Durchmessers." — Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Joh. Zimmermann in Chemnitz. Cl. 49.

Nr. 4718. „Neuerung an der unter Nr. 9661 patentirten Kaisrohrbiegemaschine"; Zusatz zum Patente Nr. 9661. — Carl Eduard Riese in Plagwitz. Cl. 49.

Nr. 4800. „Mechanismus für Musikwerke mit Stimmenkämmen." — Oscar Paul Lochmann in Gohlis-Leipzig. Cl. 51.

Nr. 4673. „Regelbarer Stoffdrücker für Handschuh-Nähmaschinen." — Victor Reichenbach, in Firma: Hermann Reichenbach in Limbach. Cl. 52.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 44 258. „Selbstthätige Preßvorrichtung an Papierschneidemaschinen." — Chr. Mansfeld in Leipzig-Reudnitz. Vom 23. October 1887 ab. Cl. 11.

Nr. 44 296. „Verfahren, um getrockneten Palmenwedeln das Aussehen frischer Wedel zu verleihen." — C. Metzner in Dresden. Vom 23. November 1887 ab. Cl. 12.

Nr. 44 268. „Verfahren zur Darstellung von Phtalimidölen." — Dr. phil. L. Reese in Leipzig. Vom 25. August 1887 ab. Cl. 22.

Nr. 44 261. „Umsteuerung für Locomotiven mit Gas- oder Petroleumbetrieb." — O. Blessing in Reudnitz bei Leipzig. Vom 10. December 1887 ab. Cl. 46.

Nr. 44 303. „Neuerung an der durch Patent Nr. 39 417 geschützten Vorrichtung zum Andrücken des federnden Bremskringes bei Reibungskuppelungen"; Zusatz zum Patent Nr. 39 417. — M. Friedrich & Co. in Plagwitz-Leipzig. Vom 22. December 1887 ab. Cl. 47.

Nr. 44 330. „Kreisscheere mit einem festen und einem losen Messerpaare zum Schneiden von Seifen." — C. Kircheis in Aue i. Erzgeb. Vom 9. December 1887 ab. Cl. 49.

Nr. 44 319. „Stellbares Saugventil für hydraulische Widder". — F. Türke in Dresden-A. Vom 26. Februar 1888 ab. Cl. 59.

Nr. 44 274. „Neuerung an Flaschenfüllmaschinen." — C. Ulbrich in Niederlößnitz. Vom 7. December 1887 ab. Cl. 64.

Nr. 44 324. „Vorrichtung zur Verhinderung des Ueberlaufens von Wasserleitungsausgüssen." — W. Weber in Dresden. Vom 2. März 1888 ab. Cl. 85.

Einnahme-Ausweise.

*— Niederwaldbahn. Juni 20 420 ℳ (— 4004 ℳ); bis Ultimo Juni a. 44 952 ℳ (+ 2833 ℳ).

*— Krefeld-Uerdinger Localbahn. Juni 29 380 ℳ (— 4224 ℳ).

*— Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Juni 151 793 fl. (— 45 414 fl.), bis Ende Juni 873 804 fl. (— 329 614 fl.). Die Kohlenförderung der gesellschaftlichen Gruben betrug in den ersten 6 Monaten d. J. 158 920 t oder 49 558 t mehr als in der entsprechenden Zeit 1887; dagegen hat die Gesammtverfrachtung der Bahn, welche bekanntlich hauptsächlich Kohlen verfrachtet, bis Ende Juni um 232 009 t abgenommen.

*— Prag-Duxer Eisenbahn. Juni 126 728 fl. (+ 5706 fl.), bis Ende Juni 874 556 fl. (+ 26 710 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 2. Juli: Garantirte Linie 393 263 fl. (+ 149 802 fl.); Elbethalbahn 2 410 300 fl. (+ 167 882 fl.).

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn. Vom 24. bis 30. Juni 617 906 fl. (+ 31 076 fl.).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 25. Juni bis 1. Juli 735 916 fl. (+ 24 728 fl.).

*— Graz-Köflacher Eisenbahn. Juni 114 377 fl. (— 4017 fl.), seit 1. Januar 745 047 fl. (— 17 296 fl.). Das Minus im Juni originirt nur aus dem Frachtenverkehr; obgleich 3100 t mehr befördert worden sind, stellte sich doch eine Mindereinnahme von 4041 fl. heraus.

*— Donez-Kohlenbahn. April 224 082 Rbl. (+ 75 242 Rbl.), bis Ende April 631 009 Rbl. (+ 5510 Rbl.).

Verloosungen.

Ungarische Rothe-Kreuz-Loose vom Jahre 1882. Ziehung am 2. Juli 1888. Auszahlung am 1. August 1888. Hauptpreise: Serie 7542 Nr. 29 15 000 fl. Serie 1181 Nr. 62 1000 fl. Serie 2552 Nr. 84, Serie 5286 Nr. 87 je 500 fl. Serie 124 Nr. 54, Serie 1041 Nr. 81, Serie 2232 Nr. 53, Serie 4215 Nr. 90, Serie 5665 Nr. 15 je 100 fl. Serie 132 Nr. 7, Serie 202 Nr. 18, Serie 308 Nr. 69, Serie 434 Nr. 97, Serie 577 Nr. 88, Serie 1089 Nr. 41, Serie 1800 Nr. 63, Serie 2238 Nr. 42, Serie 2427 Nr. 90, Serie 2617 Nr. 90, Serie 2681 Nr. 11, Serie 2734, Nr. 36, Serie 3019 Nr. 53, Serie 3348 Nr. 33, Serie 3884 Nr. 3, Serie 4037 Nr. 74, Serie 4131 Nr. 56, Serie 4837 Nr. 31, Serie 5456 Nr. 36, Serie 5472 Nr. 65, Serie 6933 Nr. 36, Serie 7312 Nr. 75, Serie 7790 Nr. 12, Serie 7861 Nr. 33, Serie 7939 Nr. 61 je 50 fl. Alle übrigen in den gezogenen Serien enthaltenen Nummern je 25 fl. Zur Amortisation gezogene Serien: 126 891 1739 1784 6292 7383.

Ungarische Dombau-(Basilica-)Loose. Verloosung am 2. Juli. Haupttreffer mit 60 000 fl. fiel auf Serie 1860 Nr. 6; je 1000 fl. gewannen: Serie 1407 Nr. 77, Serie 3694 Nr. 72, Serie 6511 Nr. 24 und Serie 7889 Nr. 77; je 500 fl.: Serie 472 Nr. 26, Serie 4239 Nr. 43, Serie 5140 Nr. 77, Serie 5459 Nr. 76 und Serie 6190 Nr. 49.

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 3. Juli erschienene Nr. 27 enthält: Die wirthschaftlichen Verhältnisse des Königreichs Serbien. Von Dr. A. Oppel. — Asien: Die Arbeiten zur Ausfüllung der Dammbruchstelle bei Chengchou in China. (Originalbericht.) — Afrika: Die Engländer in Süd-Afrika (Fortsetzung). — Nord-Amerika: Eine Winterreise durch den nordamerikanischen Süden. XVII. Von Dr. Emil Deckert. — Süd-Amerika: Aus Brasilien. (Originalbericht aus Santa Leopoldina, Provinz Espirito Santo, den 20. Mai 1888.) — Literarische Umschau. — Vereinsnachrichten: Generalversammlung der „Deutschen Exportbank". — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung: Export-Bureau).

Volkswirthschaftliche Chronik von Oesterreich-Ungarn. Herausgegeben von Emanuel Blau. Verlag der Manz'schen Buchhandlung in Wien. 3. Jahrgang, umfassend das Jahr 1887. Preis in Leinwand gebunden 2,30 fl. — Die „Volkswirthschaftliche Chronik von Oesterreich-Ungarn" registrirt die wichtigeren und interessanteren ökonomischen Vorkommnisse in der Monarchie in chronologischer Anordnung und ermöglicht durch ein ausführliches, übersichtliches Inhalts-Verzeichniß (Semestral- und ganzjähriger Index) eine leichte und rasche Orientirung über die zahlreichen Vorgänge der bezeichneten Art. Diese Chronik ist nach dem einstimmigen Urtheile der Presse und von Fachmännern ein äußerst zweckmäßiges Nachschlagebuch, durch dessen Benutzung alle Diejenigen, die sich mit volkswirthschaftlichen Angelegenheiten im weitesten Sinne beschäftigen, viel Zeit und Mühe ersparen. Das Werk hat in diesen Kreisen großen Beifall gefunden und kann wärmstens empfohlen werden. Es sei besonders hervorgehoben, daß bei diesem Jahrbuch die älteren Jahrgänge unverändert ihren Werth behalten, weil man über die verzeichneten Ereignisse auch noch später häufig Informationen zu suchen in die Lage kommt.

Jahrbuch der Berliner Börse. 1888/89. X. Ausgabe. Ein Nachschlagebuch für Bankiers und Capitalisten. Herausgegeben von J. Neumann und E. Freystadt. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Kochstr. 68/70. Wir wissen in der That nicht, was wir Neues über dieses beste und brauchbarste Buch der Berliner Börse sagen sollen, über das Buch, das sofort die schnellste, erschöpfendste, zuverlässigste Auskunft über jedes an der Berliner Börse gehandelte Papier giebt, suche man nun die Entstehungsgeschichte irgend eines Unternehmens, einer Anleihe, die Summe der Schulden der Staaten oder Städte, den Coursstand der Papiere bis in den Anfang der 70er Jahre, die Erträgnisse, kurz Alles das, was zur Beurtheilung der Sicherheit und der Rentabilität des Papiers nothwendig ist. Das Jahrbuch erwies sich bisher als der zuverlässigste Führer auf dem Gebiet der Börse, die neue Auflage hält, was die früheren versprochen, sie ist eben unerreicht in ihren Vorzügen. -|-

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei. Illustrirtes Fachblatt für die gesammte Textil-Industrie. Herausgegeben von Ernst Krause in Leipzig. Die am 3. Juni erschienene Nr. 27 enthält: An unsere Leser! — Die deutsch-nationale Kunstgewerbe-Ausstellung in München. — Neuester Modenbericht. — Die Melangen und deren Behandlung in der Streichgarnspinnerei. — Der Musterzeichner. — Reibungs-Kupplungen zum augenblicklichen stoßfreien Ein- und Ausrücken ganzer Wellenstränge oder einzelner Vorgelege und Maschinen während des Ganges. — Neue patentirte Erfindungen. — Aus den Fachschulen. — Rundschau. — Ausland. Aus dem Leserkreise. — Patente. — Neu eingetragene Firmen. — Concurse. — Marktlage. — Der Vermittler — Das Neueste. — Berliner Course. — Telephon.

Leipziger Börse am 5. Juli.

An den tonangebenden Fondsmärkten, speciell am Berliner Platze, hat wieder eine kräftige Befestigung der Tendenz Platz gegriffen und entsprechend derselben weisen auch die Course der Speculationspapiere durchweg Courserholungen auf, ein eigentlicher Hausse-Elan, wie solcher während der Vorwoche sich der Gemüther bemächtigt hatte, bleibt aber noch zu vermissen. Es gewinnt den Anschein, als ob die kleine Speculation in Berlin, trotz der während der letzten Tage vorgenommenen Gewinn-Realisirungen, noch mit Hausse-Engagements überladen sei und demzufolge an eine Vermehrung derselben nicht denken kann. In den politischen Verhältnissen, welche den Barometer für die Börsen bilden, hat sich nichts zu Ungunsten derselben verändert, noch wie vor lauten die Nachrichten hoffnungsvoll und zuversichtlich. Die hiesige Börse nahm im Großen und Ganzen bei fester Stimmung einen ruhigen Verlauf. Immer wieder haben wir zu wiederholen, daß der Schwerpunkt der geschäftlichen Thätigkeit auf den Gebieten der feste Zinsen tragenden Papiere liegt, während die Dividendenwerthe nur vereinzelt die Objecte größerer Umsätze bilden. So war es während der letzten Zeit, und auch der heutige Tag machte in dieser Beziehung keine Ausnahme. Die Erweiterung des Courszettels durch die Aufnahme verschiedener Dividendenpapiere hat, soweit wir dies beobachten konnten, zu einer Erhöhung der Umsätze in dieser Effectengattung, bis jetzt wenigstens, nicht beizutragen vermocht — vielleicht später — „hoffen wir, lieber Leser!"

Der Verkehr in den deutschen Staatsfonds gestaltete sich auch heute ziemlich umfangreich. Reichsanleihe und Consols hatten zwar nur mäßig umfangreiche Geschäftsabschlüsse aufzuweisen, dagegen etablirte sich in Sächsischen Rente ein ziemlich reger und auch beträchtlicher Verkehr, die Course stellten sich theilweise 10, resp. 15 ₰ höher. 4procent. Sachsen blieben 5 ₰ höher offerirt, nur 1878er fehlten nach wie vor. Von Stadtanleihen gingen 3½proc. Hallesche und Leipziger in einigen Beträgen um, 3½proc. Leipziger gewannen 15 ₰, doch blieb noch Waare zur Notiz übrig. 4procent. Leipziger wurden dagegen zu dem um 10 ₰ besseren Course in ansehnlichen Summen schlank aufgenommen und erhielt sich noch gute Frage, während 4½proc. zu letzter Notiz angeboten blieben. Besonders verlangt waren 3½ und 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt, desgleichen 3½proc. Erbländische Pfandbriefe (+ 25 ₰), die jedoch nicht abgegeben wurden, desgleichen 3½proc. wurden mehrfach gehandelt. 4proc. Landwirthe (+ 10) angenehm, 4½proc. fehlten selbst bei um 15 ₰ erhöhtem Gebote. Dresdner Bodenbank (+ 25 ₰) wurden nicht abgegeben. Geringes Geschäft fand in 4proc. Anleihen der Communalbank statt und blieben solche noch erhältlich.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte sind die Umsätze nicht von Bedeutung gewesen. Großes Geschäft war nur in Localbahn zu geringer Notiz zu verzeichnen. Für Aussig-Teplitzer zeigte sich Nachfrage, doch wurde dieselben, trotzdem 3 Proc., resp. 30 ℳ mehr geboten worden sind, Material nicht zur Verfügung gestellt. Buschtiehrader B gingen zu etwas besserem Course um, während Graz-Köflacher 0,60 niedriger abgegeben wurden. Mainzer lagen fest, desgleichen Marienburger und Ostpreußen, welch letztere 0,50, resp. 0,25 profitirten. Böhmische Nordbahn fanden zu gestriger Notiz leicht Käufer. Dux-Bodenbacher stiegen um 1 Proc., desgleichen gewannen Gotthard 0,75 und Prag-Duxer Stammprioritäten 0,75 Proc. Buschtiehrader A ermatteten, desgleichen blieben Nordwest angeboten.

Die Bankactien wurden zum Theil höher bewerthet; es gilt dies von Leipziger Credit, die ziemlich belebt waren, ferner von Berliner Disconto (+ 0,10), Berliner Handel (+ 1,50), Deutsche Bank (+ 0,25), Dresdner Bank (+ 1,15), Sächsische Bank (+ 0,80) und Oesterreichische Credit (+ 0,75).

Für Industrieactien legte die Börse heute nur mäßiges Interesse an den Tag. Zu Course standen folgende: Dortmunder Union (+ 0,25), in welchen größeres Geschäft stattfand, Zimmermann (+ 0,75), Solbrig (+ 2,50), Wurzener Kunstmühlen (+ 0,25), Glauzig (+ 3), letztere lebhaft, Gummiactien (+ 1), Immobilien (+ 1,50), Thüringer Gas (+ 0,25), Westeregeln (+ 0,75) und Hallesche Maschinen (+ 5). Hallesche Zuckerraffinerie fanden 2 Proc. billiger keine Nehmer, ebenso fehlten Käufer für Germania (— 1).

In Gunst standen auch heute wieder Kohlenactien, welche mehrfach weitere Courssteigerungen erzielten, ohne daß aber hierdurch Verkaufsneigung zu Tage trat. Wir haben hervorzuheben: Deutschland St.-A. (+ 8 ℳ), Erzgebirgische (+ 3 ℳ), Gersdorfer St.-A. (+ 1 ℳ), Gottessegen (+ je 5 ℳ), Kaisergrube St.-A. (+ 5 ℳ), Lugauer St.-A. (+ 5 ℳ), Zoest (+ 5 ℳ), Brückenberg II und III (+ 1 ℳ), Oelsnitzer Berge (+ 1 ℳ) und Brückenberg Vorzugsactien.

Auf dem Prioritätenmarkte präsentirte sich die Tendenz als recht fest; es fanden ziemlich umfangreiche Käufe statt und zwar zeichneten sich in dieser Beziehung folgende Werthe aus: Buschtiehrader, Dux-Bodenbacher, Ferdinands Nordbahn, Salzkammergut, steuerfreie Lemberger, Oesterreichische Localbahn und Pilsen-Priesen.

Von den ausländischen Staatspapieren sind Oesterreichische Goldrente zu um 0,30 ermäßigter Notiz umgegangen. Ungarische Goldrente war fest, desgleichen Rumänier, die mehrfach in Verkehr kamen und Russen von 1884 (+ 0,10), ferner sind Teplitzer Stadtanleihe (— 1) in großen Beträgen aufgenommen worden.

Wechsel ruhig aber fest; kurzes Holland zu altem Cours vergeblich gesucht, ebenso Italien und Schweizer Plätze. London kurz ging zu unveränderter Notiz um, während lange Sicht (+ 1 ₰) vergeblich gefragt blieb; kurzes Paris hatte geringes Geschäft, dagegen war kurzes Wien ziemlich belebt, lange Sicht fehlte selbst zu 10 ₰ höherem Cours.

Von Sorten erzielten Rubelnoten und österreichische Noten, erstere unverändert, letztere 5 ₰ niedriger, nur unbedeutende Transactionen.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 4. Juli. Börsenbericht. Die Abendbörsen waren wiederum schwach; erst gegen Schluß machte sich eine allgemeine Befestigung bemerkbar, welche in kleinen Courssteigerungen zum Ausdruck kam. Hier eröffnete die Börse ebenfalls in festerer Haltung, jedoch war das Geschäft geringer als in den letzten Tagen. Später ermattete die Haltung auf neuerliche Realisationen und Gerüchte über die Kaiserreise nach Rußland. Credit waren 0,75, Commandit eben so viel besser, auch die anderen Banken waren etwas höher. Berliner Handels-Gesellschaft waren bevorzugt und besser. In deutschen speculativen Bahnen entwickelte sich wiederum ziemlich reges Geschäft und die Course waren anfangs höher; wiederum waren es Ostpreußen, welche zu 1½ Proc. höher einsetzten, dann aber ebenfalls nachgaben. Oesterreichische Bahnen stellten sich etwas besser. Von Schweizerbahnen zogen nur Gotthard etwas an, während die übrigen Bahnen durchweg niedriger als gestern notirten. Warschau-Wiener behauptet. Bergwerke waren matt, besonders waren Bochumer stark weichend. Fremde Renten fest. Italiener behauptet, Ungarn ¼ Proc. besser, Egypter wurden zu höherem Course lebhaft begehrt. Russische Fonds konnten ungefähr die gestrigen Course halten, obwohl vielfach Realisationen stattfanden. Rubelnoten waren fest. Die Haltung wurde nach mehrfachen Schwankungen und nachdem die drängenden Realisationen erledigt waren, wieder sehr fest und die Course konnten wieder die Verluste einholen. Im Vordergrunde des Verkehrs standen Berliner Handelsgesellschaftsantheile, diesen folgten die übrigen Banken. Nach Bahnen, besonders Marienburger und Ostpreußen, letztere auf die Abnahme, waren später fest. Lombarden und Mittelmeer auf Choleranachrichten aus Italien zeitweise matt. Gotthard anhaltend sehr fest, ebenso Nordost besser. Von fremden Renten erfreuten sich in erster Linie Mexikaner reger Nachfrage. Montanwerthe erholt. (B. H.)

SLUB
Wir führen Wissen.